

CSD 2003

# Gesundheit ist keine Ware

## Queer stellen gegen Sozialabbau und Privatisierung!

1969 wehrten sich Lesben und Schwule gegen eine Polizei-Razzia im Stonewall-Inn, Christopher Street (New York). Das war die Geburtsstunde des CSD - einer politischen Demonstration gegen Diskriminierung, für gleichberechtigtes Leben. Seitdem hat sich vieles geändert. Aber die Diskriminierung ist geblieben.

Der Hamburger Senat aus CDU, FDP und Schill-Partei fördert Prestige-Projekte, Unternehmen und Reiche - und streicht bei Beratungsstellen und Sozialem:

- 70.000 Euro weniger für die AIDS-Hilfe!
- Drastische Kürzungen bei Lesben- und Schwulenprojekten wie *Intervention*, *Hein & Fiete* sowie *Magnus-Hirschfeld-Centrum!*
- Keine Ausgabe von Einwegspritzen mehr für Drogenabhängige im Knast
- Faktische Abschaffung der HIV-Prävention!

Auch in anderen Bereichen regiert der Rotstift: Sozialabbau, Privatisierung der Hamburger Krankenhäuser, der Wasserwerke und der Berufsschulen. Der Senat nennt es Umschichtung. Wir nennen es Sozialklau!

Auch bundesweit regiert die Devise "der Markt wird's schon richten". Die rot-grüne Bundesregierung zerschlägt mit Schröders Agenda 2010 die sozialen Sicherungssysteme. Das Gesundheitssystem verkommt zur profitablen Anlage.

**Es ist wieder Zeit sich zu wehren. Gesundheit darf keine Ware sein. Ob schwul, lesbisch, bi oder hetero - gemeinsam gegen Diskriminierung, Sozialabbau und Privatisierung!**  
**Mach mit - werde aktiv!**

**SAV** **Sozialistische Alternative**

Kontakt: ☎ 0163-4892049 und [hamburg@sav-online.de](mailto:hamburg@sav-online.de) und [www.sozialismus.info/hamburg](http://www.sozialismus.info/hamburg)

CSD 2003

# Gesundheit ist keine Ware

## Queer stellen gegen Sozialabbau und Privatisierung!

1969 wehrten sich Lesben und Schwule gegen eine Polizei-Razzia im Stonewall-Inn, Christopher Street (New York). Das war die Geburtsstunde des CSD - einer politischen Demonstration gegen Diskriminierung, für gleichberechtigtes Leben. Seitdem hat sich vieles geändert. Aber die Diskriminierung ist geblieben.

Der Hamburger Senat aus CDU, FDP und Schill-Partei fördert Prestige-Projekte, Unternehmen und Reiche - und streicht bei Beratungsstellen und Sozialem:

- 70.000 Euro weniger für die AIDS-Hilfe!
- Drastische Kürzungen bei Lesben- und Schwulenprojekten wie *Intervention*, *Hein & Fiete* sowie *Magnus-Hirschfeld-Centrum!*
- Keine Ausgabe von Einwegspritzen mehr für Drogenabhängige im Knast
- Faktische Abschaffung der HIV-Prävention!

Auch in anderen Bereichen regiert der Rotstift: Sozialabbau, Privatisierung der Hamburger Krankenhäuser, der Wasserwerke und der Berufsschulen. Der Senat nennt es Umschichtung. Wir nennen es Sozialklau!

Auch bundesweit regiert die Devise "der Markt wird's schon richten". Die rot-grüne Bundesregierung zerschlägt mit Schröders Agenda 2010 die sozialen Sicherungssysteme. Das Gesundheitssystem verkommt zur profitablen Anlage.

**Es ist wieder Zeit sich zu wehren. Gesundheit darf keine Ware sein. Ob schwul, lesbisch, bi oder hetero - gemeinsam gegen Diskriminierung, Sozialabbau und Privatisierung!**  
**Mach mit - werde aktiv!**

**SAV** **Sozialistische Alternative**

Kontakt: ☎ 0163-4892049 und [hamburg@sav-online.de](mailto:hamburg@sav-online.de) und [www.sozialismus.info/hamburg](http://www.sozialismus.info/hamburg)

### Wir fordern:

- ☞ gleiche Rechte für alle, keine Bevorteilung heterosexueller Lebensgemeinschaften
- ☞ einen vorurteilsfreien Sexualunterricht in den Schulen, ausreichend Beratungsstellen und ein öffentliches Programm für Aufklärung, Verhütung und Umgang mit AIDS
- ☞ keine Kürzungen bei schwul-lesbischen und bisexuellen Initiativen, Zentren und Projekten
- ☞ Ausbau von Aids-Projekten und -Forschung, kostenlose Versorgung mit notwendigen Medikamenten
- ☞ Rücknahme und Stopp aller Privatisierungen
- ☞ Überführung der Pharmaindustrie in Gemeineigentum unter demokratischer Kontrolle der Beschäftigten und NutzerInnen

**SAV-Treffen: montags um 19 Uhr im „Café Exil“**  
Spaldingstraße 41 (Nähe U-Bahn Steinstraße und Hauptbahnhof)

**SAV-Treffen: dienstags um 19 Uhr, „Werkstatt 3“**  
Nernstweg 32, 3. Stock, Afrikaraum (Nähe Bahnhof Altona)

### Wir fordern:

- ☞ gleiche Rechte für alle, keine Bevorteilung heterosexueller Lebensgemeinschaften
- ☞ einen vorurteilsfreien Sexualunterricht in den Schulen, ausreichend Beratungsstellen und ein öffentliches Programm für Aufklärung, Verhütung und Umgang mit AIDS
- ☞ keine Kürzungen bei schwul-lesbischen und bisexuellen Initiativen, Zentren und Projekten
- ☞ Ausbau von Aids-Projekten und -Forschung, kostenlose Versorgung mit notwendigen Medikamenten
- ☞ Rücknahme und Stopp aller Privatisierungen
- ☞ Überführung der Pharmaindustrie in Gemeineigentum unter demokratischer Kontrolle der Beschäftigten und NutzerInnen

**SAV-Treffen: montags um 19 Uhr im „Café Exil“**  
Spaldingstraße 41 (Nähe U-Bahn Steinstraße und Hauptbahnhof)

**SAV-Treffen: dienstags um 19 Uhr, „Werkstatt 3“**  
Nernstweg 32, 3. Stock, Afrikaraum (Nähe Bahnhof Altona)